

Deutscher Caritasverband e.V.  
und Immobilien- und Verwaltungs GmbH

# Inhalt

Vorwort	1
1. Vorstellung des DCV e.V. und der Immobilien- und Verwaltungs GmbH	2
2. Umweltpolitik	5
3. Umweltmanagementsystem	5
4. Umweltprüfung	7
4.1 Kontext der Organisationen	7
4.2 Umweltaspekte	8
4.3. Chancen und Risiken	18
5. Umweltprogramm	19
6. Gültigkeitserklärung	21
7. Registrierungsurkunde	22
Impressum	

# VORWORT

## „Über die Sorge für das gemeinsame Haus“

Papst Franziskus greift mit der Enzyklika „Laudato Si“ die akuten Umweltprobleme und deren Folgen auf. Diese Verlautbarung „Über die Sorge für das gemeinsame Haus“ befasst sich insbesondere mit dem Themenbereich Umwelt- und Klimaschutz und lenkt den Blick auf auftretende soziale Ungerechtigkeiten und auf die Begrenztheit der natürlichen Ressourcen.

Im Sinne der christlichen Umweltethik mit dem Ziel, die Schöpfung Gottes zu bewahren, fühlt sich der Vorstand des Deutschen Caritasverbandes e.V. (DCV) „der Sorge für das gemeinsame Haus“ verpflichtet.

Deshalb hat der Vorstand für die Zentrale des DCV das Umweltmanagementsystem der Europäischen Union (Eco-Management and Audit Scheme - EMAS) eingeführt. EMAS ist mit seinen strengen Anforderungen ein höchst anspruchsvolles System für nachhaltiges Umweltmanagement in Unternehmen und Organisationen. EMAS steht für die freiwillige Verpflichtung zu einer kontinuierlichen Verbesserung der Umweltleistung. Nachhaltigkeit, Ressourceneffizienz und Glaubwürdigkeit stehen hierbei im Fokus.

Durch einen achtsamen und verantworteten Umgang mit den vorhandenen finanziellen, materiellen und ökologischen Ressourcen will der Vorstand des DCV für seine Zentrale zur laufenden Geschäftsführung des Verbandes und einzelner anerkannter Fachverbände seinen Beitrag für eine umweltgerechte Zukunft leisten. Der christlichen Unternehmenskultur entspricht es, sich selbst und andere für die Bewahrung der Lebensgrundlagen zum jetzigen Zeitpunkt als auch für kommende Generationen zu sensibilisieren. Berücksichtigt werden dabei die direkten und indirekten Effekte des eigenen Handelns für das regionale und globale Ökosystem.

Darüber hinaus hat sich die Delegiertenversammlung 2019 für ein verstärktes Engagement der Caritas zum Klimaschutz ausgesprochen. Das bedeutet insbesondere, Ökologie und Soziale Gerechtigkeit zusammen zu denken. Die Caritas wird sich dabei auf drei Handlungsfelder konzentrieren:

Zum einen die Klimapolitik und ihre soziale Ausgestaltung zu forcieren;  
des Weiteren die CO<sub>2</sub> Neutralität des eigenen Verbandes voranzutreiben und  
drittens den internationalen Einsatz für Klimaschutz, durch klimasensible Projekte von Caritas International und die Fortsetzung der klimapolitischen Debatte, zu verstärken.

Prälat Dr. Peter Neher

Eva M. Welskop-Deffaa

Hans Jörg Millies

Präsident

Vorstand Sozial- und Fachpolitik

Finanz- und Personalvorstand

# **1. Vorstellung des Deutschen Caritasverbandes e.V. und der Immobilien- und Verwaltungs GmbH**

## **Anwalt einer solidarischen Welt**

Der Deutsche Caritasverband e.V. (DCV e.V.) ist der von den deutschen Bischöfen anerkannte katholische Wohlfahrtsverband. Als Verband der Freien Wohlfahrtspflege mischt er sich in die sozialpolitische Diskussion ein und macht sich für eine gerechtere und solidarische Gesellschaft stark.

Der Deutsche Caritasverband e.V. tritt in der Öffentlichkeit für andere ein. Dieser Anspruch bedeutet: Soziale Probleme und deren Ursachen benennen, verborgene Not aufdecken und als Anwalt derer auftreten, die ihre Interessen nicht effektiv selbst vertreten können und entsprechende Lösungskonzepte zu entwickeln. Zum Beispiel bei der Gestaltung der Sozialgesetzgebung oder den Rahmenbedingungen für soziale Arbeit in Deutschland und der Europäischen Union.

Der Deutsche Caritasverband e.V. entwickelt eigene Konzepte für die gerechte Gestaltung der Gesellschaft in Deutschland. Er übernimmt Mitverantwortung für die Entwicklung bedarfsgerechter sozialer Infrastrukturen und wirkt an der Versorgung der Bevölkerung im Gesundheits-, Sozial-, Erziehungs-, Bildungs- und Beschäftigungsbereich mit. Von der fachlichen und anwaltschaftlichen Arbeit der Bundeszentrale profitieren damit Tausende von Hilfe suchenden Menschen, die zum Beispiel von Armut, Verschuldung, Krankheit, Behinderung oder Sucht betroffen sind und in unserer Gesellschaft ausgegrenzt werden.

Die Immobilien- und Verwaltungsgesellschaft mbH (Immob) ist 1923 vom Deutschen Caritasverband e.V. gegründet worden. Alleiniger Gesellschafter der Immob ist der Deutsche Caritasverband e.V. (DCV). Satzungszweck ist der Erwerb, die Verwaltung und die Verwertung von Grundstücken, die im Eigentum des Deutschen Caritasverbandes e.V. und der Immob stehen. Die Büroräume der Gesellschaft befinden sich in der Zentrale des DCV in Freiburg. Derzeit beschäftigt die Immob zwei ortsansässige Vollzeitkräfte, die die Infrastruktur des Deutschen Caritasverbandes e.V. vollumfänglich nutzen.

## **Den Verband fit machen für die Zukunft**

Die Zentrale des Deutschen Caritasverbandes e.V. ist in Freiburg im Breisgau, die Hauptvertretungen befinden sich in Berlin, Brüssel und München. Neben der politischen Interessenvertretung und der damit verbundenen Öffentlichkeitsarbeit tragen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auch Verantwortung für die fachliche Entwicklung der Caritas. Sie initiieren Modellprojekte, diskutieren und interpretieren die Ergebnisse und veröffentlichen diese in Publikationen und auf Tagungen. Die Verknüpfung von Praxis, Politik und Forschung sollen den Verband zukunftsfähig machen.

Durch Studien, Projekte und Forschungsarbeiten wird die fachliche Arbeit weiterentwickelt und es werden Impulse an die Einrichtungen und Träger vor Ort gegeben. Es wird an Hilfskonzepten und neuen Formen der sozialen Arbeit gearbeitet und fachliche, politische und finanzielle Lösungen werden vorbereitet, um sozialen Ungerechtigkeiten nachhaltig entgegenzuwirken. Bundesweite Kampagnen werden koordiniert und es wird über caritative und sozialpolitische Themen in Fachpublikationen und im Internet informiert.

## **Politik, Praxis, Forschung**

Zu den Aufgaben des Bundesverbandes gehört außerdem die Steuerung des verbandsinternen Wissensmanagements, die Qualitätssicherung sowie die Aus-, Fort- und Weiterbildung in grundsätzlichen Themenfeldern. In Freiburg unterhält der Deutsche Caritasverband deshalb die bundeszentrale Fortbildungs-Akademie (FAK) sowie die auf Wohlfahrtspflege und Sozialwesen spe-

zialisierte Caritas-Bibliothek mit mehr als 235.000 Bänden. Die FAK ist ihrerseits eigenständig EMAS-zertifiziert. Das ebenfalls in der Zentrale angesiedelte Caritas-Archiv sammelt Texte, Fotos und Plakate und dokumentiert damit die Verbandsgeschichte. Es steht sozialwissenschaftlichen Forschungen offen.

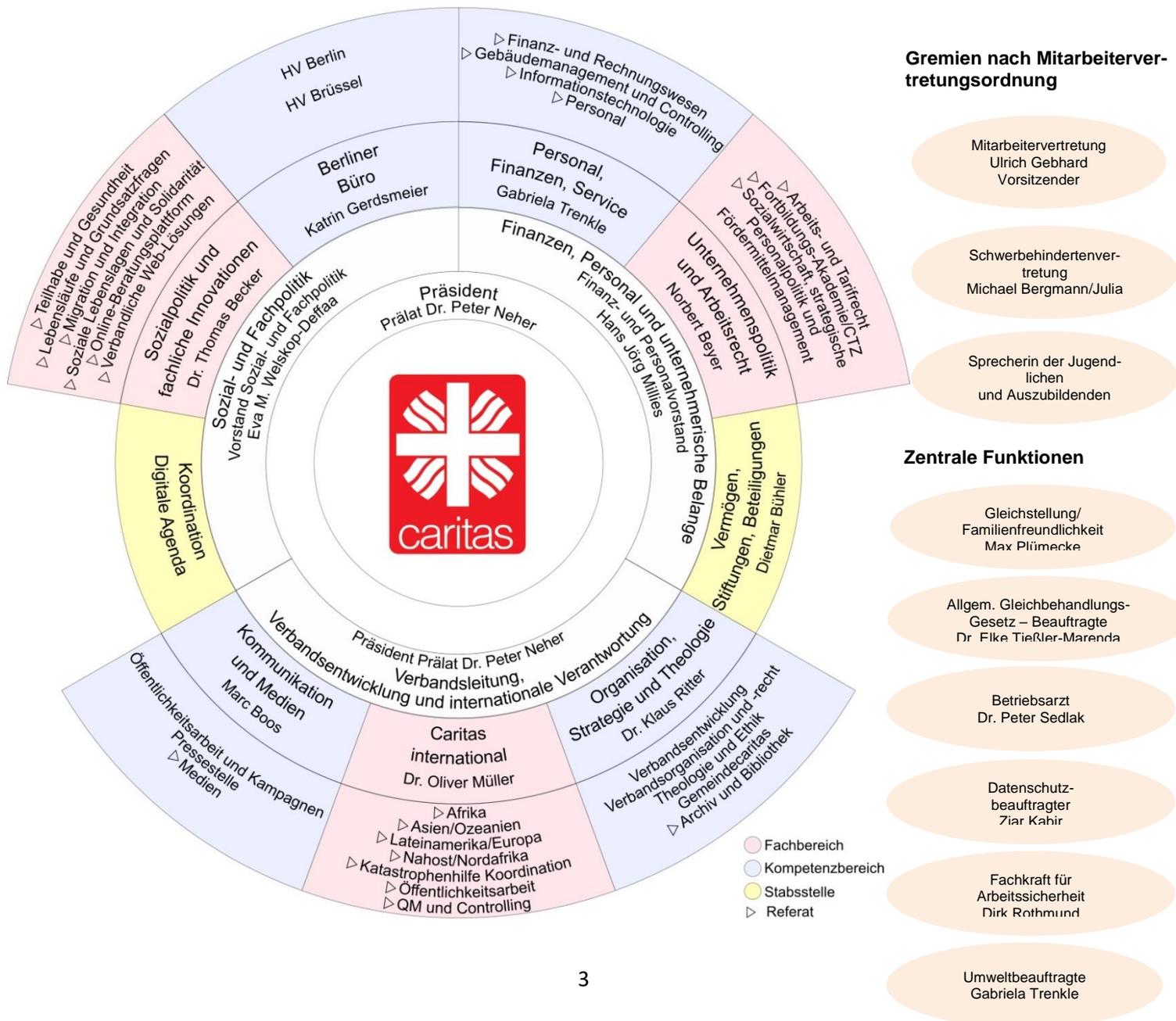
### Weltweite Not- und Katastrophenhilfe

Der Deutsche Caritasverband e.V. hat nicht nur die Verhältnisse in Deutschland und Europa im Blick. Er weist auch auf globale Ursachen und Wechselwirkungen sozialer Probleme hin. Caritas international bearbeitet als Abteilung der Zentrale in Freiburg die weltweite Not- und Katastrophenhilfe des Deutschen Caritasverbandes.

### Eingebunden in große Netzwerke

Der Deutsche Caritasverband e.V. kooperiert mit anderen nicht-staatlichen Organisationen. Er ist Mitglied der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege (BAGFW) und Teil des internationalen Caritasnetzwerkes. Außerdem ist der Deutsche Caritasverband e.V. Mitglied in der National Coalition Deutschland, dem Netzwerk zur Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention

### Unsere Organisationsstruktur (Stand 1.7.2020)



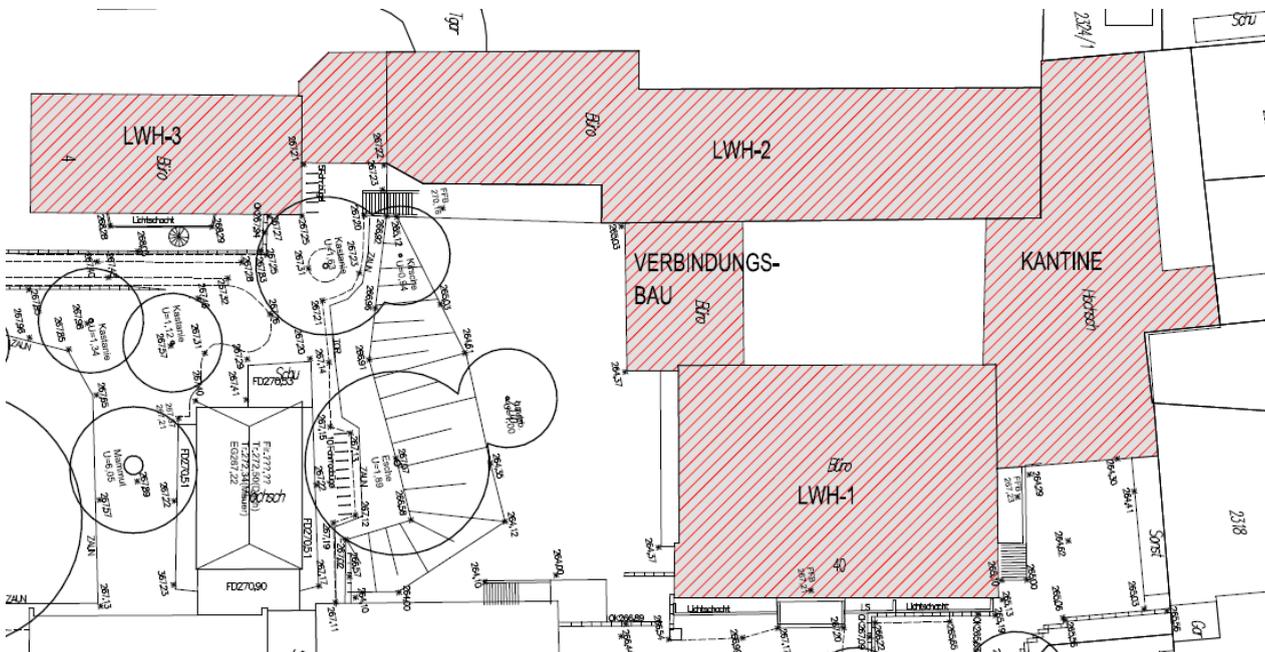
## Unser Standort

Die Bundeszentrale des Deutschen Caritasverbandes e.V. (DCV) befindet sich im Lorenz-Werthmann-Haus (LWH) in der Karlstr. 40 in Freiburg im Breisgau. Weitere Standorte des DCV sind ein Büro in Berlin und einer Hauptvertretung in Brüssel sowie die Fortbildungsakademie in der Wintererstr. 17-19 in Freiburg.

Die Einführung des Umweltmanagementsystems nach EMAS bezieht sich auf den Standort der Zentrale im Lorenz-Werthmann-Haus in Freiburg, in dem sich auch die Büros der Immobilien- und Verwaltungs GmbH (Immob GmbH) befinden.

Zum Stichtag 31.12.2019 waren in der Zentrale am Standort in Freiburg 343 Mitarbeitende (auf Vollzeitbeschäftigte umgerechneter Wert) tätig. Die Immob GmbH beschäftigt 3 Mitarbeiter\_innen.

Die Liegenschaft besteht aus drei miteinander verbundenen Gebäuden (Lorenz-Werthmann-Haus I-III mit Verbindungsbau und Kantine) auf einem 7.833 m<sup>2</sup> großem Grundstück, das zu 76% versiegelt ist. Das Grundstück befindet sich in Freiburg, nördlich der Altstadt in zentraler Lage mit sehr guter Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr.



Das Gebäude LWH I wurde im Jahr 1969 erbaut und verfügt auf insgesamt 7 Geschossen und 2 Untergeschossen über eine Nettogrundfläche von 5.323 m<sup>2</sup>.

Das Gebäude LWH II wurde im Jahr 1980 erbaut und verfügt auf insgesamt 2 Geschossen und 3 Untergeschossen inklusive des Verbindungsbaus mit einem Geschoss und 2 Untergeschossen über eine Nettogrundfläche von 3.892 m<sup>2</sup>.

Das Gebäude LWH III wurde im Jahr 1960 als Wohnheim erbaut. Von 1975 bis 1994 erfolgte der schrittweise Umbau in Büroräume. Das Gebäude verfügt auf insgesamt 8 Geschossen und einem Untergeschoss über eine Nettogrundfläche von 2.966 m<sup>2</sup>.

Der Gebäudeteil der Kantine wurde im Jahr 1969 erbaut und verfügt auf einem Geschoss und 2 Untergeschossen über eine Nettogrundfläche von 1.172 m<sup>2</sup>.

Unter einem Teilbereich der Liegenschaft befindet sich eine Tiefgarage mit rund 1.000 m<sup>2</sup>.

## 2. Umweltpolitik

In seinem Leitbild hat der DCV e.V. die Achtung und Wahrung der Schöpfung als eines seiner Aufgaben und Ziele festgelegt.

Die ökologische Nachhaltigkeit gehört gemäß den „Leitlinien für unternehmerisches Handeln der Caritas“ zu den Grundprinzipien des unternehmerischen Handelns des DCV und hat zum Ziel, die Schöpfung Gottes zu bewahren. Durch einen achtsamen und verantworteten Umgang mit den vorhandenen finanziellen, materiellen und ökologischen Ressourcen will die Zentrale des DCV e.V. ihren Beitrag für eine umweltgerechte Zukunft leisten. Der christlichen Unternehmenskultur entspricht es, sich selbst und andere für die Bewahrung der Lebensgrundlagen zum jetzigen Zeitpunkt als auch für kommende Generationen zu sensibilisieren.

Berücksichtigt werden dabei die direkten und indirekten Effekte des eigenen Handelns für das regionale und globale Ökosystem, das gestiegene Umweltbedürfnis der Mitarbeitenden und unserer Partner.

Auf der Grundlage des von der Europäischen Union vorgeschlagenen Eco-Management and Audit Scheme (EMAS) ergreift die Zentrale des Deutschen Caritasverbandes e.V. Maßnahmen zur Verbesserung des betrieblichen Umweltschutzes, welche die Immob GmbH mit einschließen. Dabei legen wir folgende Umweltleitlinien zu Grunde:

### **Verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen**

Der Umgang mit natürlichen Ressourcen erfolgt verantwortlich im Sinne des schonenden und effizienten Einsatzes in allen Handlungsfeldern. Die Reduzierung von Umweltbelastungen und Beachtung der begrenzten Regenerationsfähigkeit der Ökosysteme stehen dabei im Vordergrund. Durch dauerhaft ökologisches Wirtschaften, beachten wir die Rechte und Chancen künftiger Generationen auf die Bewahrung der Schöpfung. Wir streben eine umweltfreundliche Organisation der Dienstreisen an.

### **Einbindung der Mitarbeitenden**

Der DCV e.V. stellt den aktiven Umweltschutz auch auf die breite Basis seiner Mitarbeitenden. Nur die Handlungsbereitschaft jeden Einzelnen kann in der Summe die Nachhaltigkeitsbilanz des DCV e.V. verbessern. Der DCV e.V. wird seine Mitarbeitenden regelmäßig über Maßnahmen zur nachhaltigen Entwicklung informieren und offen für Anregungen und konstruktive Kritik sein.

### **Verpflichtung zur Einhaltung aller relevanten Umweltgesetze**

Sämtliche relevanten Umweltgesetze werden eingehalten. Bei Entscheidungsprozessen wird eine zukunftsweisende ökologisch nachhaltige Lösung angestrebt.

### **Beschaffungswesen / Lieferanten**

Die Beschaffung von Gütern und Dienstleistungen berücksichtigt neben ökonomischen auch ökologische und soziale Kriterien und ist an Grundsätzen der globalen, sozialen und wirtschaftlichen Nachhaltigkeit ausgerichtet.

### **Kontinuierlicher Prozess**

Die Umweltpolitik des DCV e.V. wird dauerhaft in die Geschäftsprozesse implementiert. Ziele und Maßnahmen werden im Umweltprogramm festgelegt, dokumentiert und mittels Audit überprüft. Ein stetiger Verbesserungsprozess dient der permanenten Reduzierung von Umweltbelastungen.

### **Informationen an Öffentlichkeit**

Der DCV e.V. informiert die Mitarbeitenden sowie die Öffentlichkeit über seine Umweltaktivitäten und sensibilisiert alle Beteiligte für reflektiertes, nachhaltiges Handeln.

## 3. Umweltmanagementsystem

Um seine Umweltziele effektiv durchzusetzen hat der DCV e.V. in seiner Zentrale ein Umweltmanagementsystem (UMS) eingeführt, das den Umweltschutz in der Organisationsstruktur verankert.

Die Umweltleitlinien bilden die Grundlage des im DCV e.V. eingeführten Umweltmanagementsystems. Die Umweltleitlinien werden vom Vorstand festgelegt und im Portal für Mitarbeitende sowie in der Umwelterklärung veröffentlicht.

Zur Umsetzung der Umweltleitlinien werden Umweltziele festgelegt, die auf einer Bewertung der Umweltaspekte basieren. Die Umweltziele werden im Umweltprogramm dokumentiert.

Der Vorstand als für das UMS verantwortliches Organ, Abteilungs- und Stabsstellenleitungen, Umweltmanagementbeauftragte und das Umweltteam bilden die Organisationsstruktur des UMS. Ihre Aufgaben sind in nachstehendem Organigramm dargestellt.

Dokumentiert wird das UMS in einem Umweltmanagementhandbuch, das die Abläufe im UMS sowie Verantwortlichkeiten und Zuständigkeiten beschreibt und regelt. Die im Umweltmanagementhandbuch beschriebenen Regelungen gelten für alle Mitarbeitenden des DCV e.V. und der Immob GmbH in der Zentrale in Freiburg. Das Handbuch wird durch den Vorstand in Kraft gesetzt.

## **Organigramm des Umweltmanagementsystems**

<p><b>Übergeordnete Umweltmanagementverantwortung</b></p> <p><b>Vorstand:</b>          Gesamtverantwortung für das Umweltmanagementsystem und die Festlegung der Umweltleitlinien          Verabschiedung des Umweltprogramms, der Umwelterklärung und des Umweltmanagementhandbuchs          Genehmigung haushaltswirksamer, personalrelevanter Maßnahmen          Managementbewertung</p> <p><b>Finanz- und Personalvorstand:</b>          Einrichtung, Aufrechterhaltung und Anwendung des Umweltmanagementsystems</p>
<p><b>Abteilungs- und Stabsstellenleitungen</b></p> <p>Festlegung von Verantwortlichkeiten und Befugnissen          Einhaltung rechtlicher Verpflichtungen und anderer Anforderungen          Notfallvorsorge und Gefahrenabwehr          Ökofaire Beschaffung</p>
<p><b>Umweltmanagementbeauftragte/r</b></p> <p>Einführung und Weiterentwicklung des Managementsystems und des Handbuchs          Einberufung und Moderation des Umweltteams          Koordination der Mitarbeitenden-Motivation, -Beteiligung und -Qualifikation im Umweltschutz          Federführung bei Erstellung, Überwachung und Weiterentwicklung des Umweltprogramms          Pflege des Umwelthandbuchs und die Sicherstellung der dazugehörigen Dokumentenlenkung          Koordination der Umweltbestandsaufnahme (Umweltbetriebsprüfung) und die damit verbundene Erstellung des Prüfungsberichtes          Erstellung und Aktualisierung Umwelterklärung          Koordination der internen Kommunikation und externen Öffentlichkeitsarbeit          Kontrolle der Einhaltung relevanter Rechts- und Verwaltungsvorschriften          Planung und Durchführung interner Audits und Management Reviews</p>
<p><b>Umweltteam</b></p> <p>Mitarbeit bei der Festlegung der Umweltziele          Mitarbeit bei der Überwachung und Weiterentwicklung des Umweltprogramms          Information und Motivation der Mitarbeitenden          Ermittlung und Bewertung der bedeutenden Umweltaspekte</p>
<p><b>Mitarbeitende</b></p> <p>Handeln im Sinne der Umweltleitlinien und des Umweltprogramms          Einbringung von Ideen          Erhalten regelmässige Information</p>

## 4. Umweltprüfung

### 4.1 Kontext der Organisationen

#### Interne und externe Themen

Die Berücksichtigung externer und interner Kontextthemen ist Bestandteil jeder Organisationsstrategie. Die systematische Betrachtung dieser Themen erfolgt auch im Rahmen des Umweltmanagementsystems. Indem die internen und externen Themen und deren beiderseitigen Wechselwirkungen mit dem Umweltmanagement bestimmt werden, kann ein Verständnis für das Umfeld, Abhängigkeiten und Spielräume entwickelt werden. Dies ermöglicht eine stärkere Verknüpfung von Umweltmanagement und Organisationsstrategie.

Externe Themen	Interne Themen
<b>Politische und rechtliche Faktoren</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- Rechtliche Verpflichtungen</li><li>- Gesetzliche Änderungen</li><li>- Verbandspolitische Erwartungen</li><li>- Auflagen von Behörden</li></ul>	<b>Vorhandenes Wissen</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- Expertise der Mitarbeitenden</li><li>- Information und Qualifikation von Mitarbeitenden</li><li>- Multiplikatoren</li></ul>
<b>Technische Faktoren</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- Entwicklung umweltrelevanter Technologien</li><li>- Effizienzsteigerungen durch neue Technologien</li></ul>	<b>Unternehmenskultur</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- Umweltbewusstsein der Mitarbeitenden</li><li>- Erwartungen interner Akteure an das UMS</li><li>- Diversität im Unternehmen</li></ul>
<b>Umwelteinflüsse</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- Luftqualität</li><li>- Witterungsverhältnisse</li><li>- Extremwetterereignisse</li><li>- Pandemien</li></ul>	<b>Freiwillige Verpflichtungen</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- Betriebliche Umweltstrategien</li><li>- Beschaffungsrichtlinien</li></ul>
<b>Kulturelle Rahmenbedingungen</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- Umweltbewusstsein der beauftragten Dienstleistungsunternehmen</li><li>- Kulturabhängiges Umweltverhalten auf internationaler Ebene</li></ul>	

#### Erwartungen der interessierten Parteien

Der Dialog mit interessierten Parteien und die Einbindung der Beschäftigten sind essentielle Bestandteile von EMAS. Im Rahmen des Umweltmanagementsystems erfolgt die systematische Erfassung und Berücksichtigung der interessierten Parteien und ihren Erwartungen.

<b>Interessierte Parteien - extern</b>	<b>Interessierte Parteien - intern</b>
<p><b>Verband</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- christliche Umweltethik</li> <li>- Achtung u. Wahrung der Schöpfung als Leitbild</li> </ul>	<p><b>Vorstand</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- christliche Umweltethik</li> <li>- Einhaltung der Umweltpolitik</li> <li>- Verbindliche Einhaltung der Rechtsanforderungen</li> <li>- Ressourceneffizienz</li> </ul>
<p><b>Spender und Spenderinnen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- achtsamer Umgang mit Ressourcen</li> <li>- umweltgerechte Zukunft</li> <li>- Zertifizierung</li> <li>- Informationen zu den Umweltkennzahlen</li> <li>- Transparenz bezüglich Umweltwirkungen</li> </ul>	<p><b>Mitarbeitende</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ökologisches Handeln der Organisation</li> <li>- Vertrauen in das Unternehmen und die Prozesse</li> <li>- Gesundheit am Arbeitsplatz</li> </ul>
<p><b>Zuschussgeber</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Zertifizierung</li> <li>- Ressourceneffizienz</li> <li>- Rechstkongformität</li> </ul>	<p><b>Mitarbeitervertretung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>-Sicherheit am Arbeitsplatz</li> <li>- faire Arbeitsbedingungen</li> </ul>
<p><b>Behörden</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Rechtskongformität</li> <li>- Transparenz bezüglich der Umweltwirkungen</li> <li>- Einhaltung von Auflagen</li> </ul>	
<p><b>Öffentlichkeit</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Zertifizierung</li> <li>- Transparenz bezüglich Umweltauswirkungen</li> <li>- Rechtskongformität</li> </ul>	
<p><b>Lieferanten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- offene Kommunikation</li> </ul>	
<p><b>Projektpartner und Teilnehmende</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kommunikation</li> <li>- Ressourceneffizienz</li> <li>- Zertifizierung</li> </ul>	

## 4.2 Umweltaspekte

Umweltaspekte sind Aspekte der Tätigkeiten, Produkte oder Dienstleistungen des DCV e.V. und der Immob GmbH, die Auswirkungen auf die Umwelt haben. Umweltaspekte können positive oder negative Auswirkungen auf die Umwelt hervorrufen. Ziel des Umweltmanagements ist es, die negativen Umweltauswirkungen unserer Betriebsprozesse zu minimieren. Grundsätzlich differenziert man die Umweltaspekte in direkte und indirekte Umweltaspekte. Direkte Umweltaspekte betreffen die Tätigkeiten der Organisationen, deren Ablauf sie vollständig kontrollieren z.B. Energie- und Wasserverbrauch, Abwasser, Abfall, Emissionen in die Atmosphäre. Indirekte Umweltaspekte führen zu solchen Auswirkungen, die nur mittelbar (indirekt) durch unsere Tätigkeiten, Produkte oder Dienstleistungen verursacht werden. Sie lassen sich nur begrenzt durch uns beeinflussen. z.B. Umwelleistung und -verhalten von Auftragnehmern und Lieferanten, Verhalten von Mitarbeitenden und Mietern, Mobilität und Verkehr.

Mit der Umweltprüfung im DCV e.V. werden alle Umweltaspekte und deren Auswirkungen sowie geltende Umweltvorschriften erfasst und bewertet (Abbildung des Ist-Zustandes). Die Umweltprüfung bildet die Grundlage für das Umweltprogramm des DCV e.V. und der Immob GmbH.

Folgende Methoden finden für die Umweltprüfung Anwendung:

- **Ecomapping:** Erfassung von umweltrelevanten Faktoren (Energie, Wasser/Abwasser, Materialeffizienz, Abfall, Risiken/Sicherheit, Emissionen wie Luft, Geruch, Staub und Lärm) anhand von vorgegebenen Checklisten im Rahmen einer Umweltbegehung.
- **Input- Output-Analyse:** Erhebung quantifizierbarer Umweltaspekte und Bildung von Kennzahlen (Kernindikatoren).
- **Mitarbeitendenbefragung:** Befragung der Mitarbeitenden zu umweltrelevanten Themen.
- **Lieferantenbefragung:** Befragung der Lieferanten zu umweltrelevanten Themen.
- **Rechtscheck:** Erstellung eines Rechtskatasters.

Anhand einer FLIPO Matrix (FLIPO: Flow-Legislation-Impacts-Practices-Opinions) werden die Umweltaspekte unter Berücksichtigung der Ergebnisse aus der Umweltprüfung bewertet und die Bewertungsergebnisse dokumentiert. Aus der Summe der Bewertungen ergibt sich die Rangfolge der wesentlichen Umweltaspekte. Diese Matrix wird jährlich aktualisiert.

Die Bewertung erfolgt anhand folgender Kriterien:

Material- und Energieflüsse (Mengen, Ausmaß, Häufigkeit)  
Rechtliche Anforderungen  
Umweltgefährdungspotential  
Anfälligkeit der regionalen oder globalen Umwelt  
Meinung der Mitarbeitenden, Interessenträger

**Bewertung der Umweltaspekte**

Nr.	Umweltrelevanter Prozess	Umweltrelevante Tätigkeit	Zugeordneter Umweltaspekt (direkt oder indirekt)	Relevante Umweltauswirkung (en)	Flüsse (Ausmaß, Menge, Häufigkeit)	Recht	Umweltgefährdungspotenzial	Anfälligkeit der regionalen oder globalen Umwelt	Meinung Mitarbeitende, Interessenträger	Priorität
1	Energiemanagement	Stromverbrauch	Nutzung von natürlichen Ressourcen, Emissionen	Auswirkung auf die Luft und Atmosphäre	3	4	5	4	6	22
		Wärmennutzung	Nutzung von natürlichen Ressourcen, Emissionen	Auswirkung auf die Luft und Atmosphäre	3	4	5	4	4	20
2	Wasserversorgung	Wassernutzung, Abwassereinleitung	Nutzung von natürlichen Ressourcen, Emissionen	Auswirkung auf Böden und Umwelt	3	5	2	3		13
3	Anlagenmanagement	Betrieb, Wartung, Instandhaltung	Schadstoffe, Emissionen, Lärm, Rechtsvorschriften	Auswirkung auf Böden, Luft, Gewässer und Umwelt	2	6	2	3	2	15
4	Einsatz von gefährlichen Stoffen	Einsatz Reinigungsmittel und Gefahrstoffe	Umweltgifte Boden/Wasser	Auswirkung auf Böden, Gewässer und Umwelt	2	6	3	3		14
5	Abfallmanagement	Abfallsammlung und -entsorgung	Erzeugung, Recycling, Wiederverwendung, Transport und Entsorgung von festen und anderen Abfällen, insbesondere von gefährlichen Abfällen:	Auswirkung auf Böden, Gewässer und Umwelt	2	6	3	4	1	16
6	Beschaffung	Bezug IT-Geräte	Nutzung von natürlichen Ressourcen, gefährliche Abfälle	Ressourcenverbrauch, Umweltbelastung durch Herstellung, Wirkung auf Böden und Umwelt	2	2	4	4		12
		Bezug Lebensmittel	Nutzung von natürlichen Ressourcen	Auswirkung auf Böden und Biologische Vielfalt	3	2	3	3		11
		Bezug Hygieneartikel	Nutzung von natürlichen Ressourcen	Ressourcenverbrauch, Umweltbelastung durch Herstellung, Wirkung auf Böden und Umwelt	1	2	3	4		10
		Bezug Büromaterial	Nutzung von natürlichen Ressourcen	Ressourcenverbrauch, Umweltbelastung durch Herstellung, Wirkung auf Böden und Umwelt	2	2	4	4	1	13
		Bezug Papier	Nutzung von natürlichen Ressourcen	Ressourcenverbrauch, Umweltbelastung durch Herstellung, Wirkung auf Böden und Umwelt	4	2	3	4	1	14
7	Mobilität	Dienstreise	Verkehr, Lärm, Emissionen	Luft und Umgebung	3	2	4	4	4	17
		An-/Abreise	Verkehr, Lärm, Emissionen	Luft und Umgebung	3	2	4	3	3	15
		Transporte	Verkehr (in Bezug auf Waren und Dienstleistungen), Emissionen	Luft und Umgebung	1	2	4	4		11
8	Flächenmanagement	Nutzung von Flächen innen und außen	Biologische Vielfalt	Auswirkung auf Boden	3	3	2	2	1	11
9	Personalverwaltung	Weiterbildung/Schulung	Nutzung natürlicher Ressourcen (Verhalten), Rechtsvorschriften	Auswirkung auf Luft, Wasser und Boden	3	4	4	3	1	15
10	Öffentlichkeitsarbeit und Verbandskommunikation	Internetnutzung, Print-Medien, Werbematerialien, Kommunikation Umweltinformationen	Nutzung natürlicher Ressourcen, Umweltverhalten Adressaten (indirekt)	Auswirkung auf Luft, Wasser und Boden	5	2	3	3	6	19
11	Interne Kommunikation	Internetnutzung, Print-Medien	Nutzung natürlicher Ressourcen, Umweltverhalten (indirekt)	Auswirkung auf Luft, Wasser und Boden	4	2	3	4	2	15

**Vorgehen:** Die Informationen zu den Umweltaspekten aus dem Ecomapping und den Erhebungen/Begehungen werden anhand des nachfolgenden Schemas bewertet und in diese Matrix eingetragen. Aus der Summe ergeben sich die signifikanten Umweltaspekte. Diese Matrix wird jährlich aktualisiert.

Kriterium	Bewertung 6	Bewertung 1
Flüsse (Ausmaß, Menge, Häufigkeit)	Große Menge oder Häufigkeit	Kleine Menge oder Häufigkeit
Umweltrechtliche Anforderungen	strenge Auflagen	keine rechtlichen Anforderungen
Umweltgefährdungspotenzial	Sehr groß	Unbedeutend
Anfälligkeit der lokalen, regionalen oder globalen Umwelt	Sehr groß	Unbedeutend
Meinung Mitarbeitende, Interessenträger	sehr unzufrieden = Note 6	sehr zufrieden = Note 1

Datum:  
Februar 2020  
Barbara Röllgen

## a) Direkte Umweltaspekte

Bei den direkten Umweltfaktoren werden bestimmte Schlüsselbereiche betrachtet und durch Kennzahlen (Kernindikatoren) einmal jährlich quantifiziert. Die Kernindikatoren dienen einerseits als Basis für die Festlegung der Umweltziele und andererseits als Maßstab für die Zielerreichung.

### Umweltkennzahlen DCV e.V.

Indikatoren / Kennzahlen	Einheit	2016	2017	2018	2019
Mitarbeitende in Vollzeitäquivalenten (ab 2019 incl. Immob)	Anzahl	309	324	313	346
LWH 1-3 Nettogrundfläche	m <sup>2</sup>	13.353	13.353	13.353	13.353
LWH 1-3 Nettogrundfläche excl. Kantine	m <sup>2</sup>	12.181	12.181	12.181	12.181
Kantine	m <sup>2</sup>	1.172	1.172	1.172	1.172
<b>Gesamtenergieverbrauch</b>					
Gesamtenergieverbrauch	MWh	1.749	1.602	1.317	1.282
Gesamtenergieverbrauch/ MA	MWh/MA	5,67	4,95	4,21	3,71
Gesamtenergieverbrauch LWH 1-3	MWh/m <sup>2</sup>	0,13	0,12	0,10	0,10
<b>Erneuerbare Energie</b>					
Gesamtenergieverbrauch erneuerbare Energie	MWh	606	542	271	187
Gesamtenergieverbrauch erneuerbare Energie / MA	MWh/MA	1,96	1,67	0,87	0,54
Gesamtenergieverbrauch erneuerbare Energie	%	35	34	21	15
<b>Wärme (Januar - Dezember)</b>					
Wärmeverbrauch (Annahme bis 2017: Wirkungsgrad 100%)	MWh	1.144	1.036	843	795
Wärmeverbrauch LWH 1-3 / m <sup>2</sup>	MWh/m <sup>2</sup>	0,09	0,08	0,06	0,06
Wärmeverbrauch / MA	MWh/MA	3,71	3,20	2,69	2,30
Gasverbrauch	MWh	950	891	905 **	928
Gasverbrauch LWH 1-3 / m <sup>2</sup>	MWh/m <sup>2</sup>	0,07	0,07	0,07	0,07
Gasverbrauch / MA	MWh/MA	3,08	2,75	2,89	2,68
Heizöl	MWh	193,64	145,48	0	0
Heizöl LWH 1-3 / m <sup>2</sup>	MWh/m <sup>2</sup>	0,01	0,01	0	0
Heizöl / MA	MWh/MA	0,63	0,45	0	0
** der Gasverbrauch 2018/19 ist nicht vergleichbar, weil der Nutzungsgrad der alten Heizanlage mit 100% angenommen					
<b>Strom (Januar - Dezember)</b>					
Stromverbrauch LWH 1-3	MWh	606	566	474	487
davon Eigenverbrauch selbstproduzierter Strom aus Blockheizkraftwert	MWh		24	203	300
Stromverbrauch LWH 1-3 excl. Kantine	MWh	474	452	353	365
Stromverbrauch Kantine	MWh	132	114	121	122
Stromverbrauch LWH 1-3 / m <sup>2</sup>	MWh/m <sup>2</sup>	0,05	0,04	0,04	0,04
Stromverbrauch LWH 1-3 excl. Kantine / m <sup>2</sup>	MWh/m <sup>2</sup>	0,04	0,04	0,03	0,03
Stromverbrauch Kantine / m <sup>2</sup>	MWh/m <sup>2</sup>	0,11	0,10	0,10	0,10
Stromverbrauch LWH 1-3 / MA	MWh/MA	1,96	1,75	1,51	1,41
Stromverbrauch LWH 1-3 excl. Kantine / MA	MWh/MA	1,54	1,40	1,13	1,05
Stromverbrauch Kantine / MA	MWh/MA	0,43	0,35	0,39	0,35
<b>Wasser (jeweils Mitte März- Mitte März)</b>					
Wasserverbrauch	m <sup>3</sup>	3.192	3.527	3.617	3.351
Wasserverbrauch / MA	m <sup>3</sup> /MA	10,34	10,89	11,56	9,68

Indikatoren / Kennzahlen	Einheit	2016	2017	2018	2019
<b>Papier</b> (je Kalenderjahr)					
Papierverbrauch	Blatt	2.143.500	2.191.029	1.912.000	1.922.000
Papierverbrauch	t	11,1	11,2	9,6	9,4
Papierverbrauch / MA	t/MA	0,036	0,034	0,031	0,027
davon Recycling-Papier	t		5,6	8,7	8,4
davon Recycling-Papier	%		50	90	89
davon FSC/PEFC-Papier	t	11,1	5,6	0,9	1,0
davon FSC/PEFC-Papier	%	100	50	10	11
Briefumschläge	Stückzahl	223.500	296.250	179.500	261.500
Briefumschläge	t	1,5	1,8	1,3	1,6
davon Recyclingpapier	t		0,0	0,0	0,0
davon FSC/PEFC-Papier	t	0,2	1,2	0,7	1,1
davon Recyclingpapier	%	0	0	0	0
davon FSC/PEFC-Papier	%	15	67	55	69
Hygienepapier	t	4,4	3,3	3,3	3,1
davon Recyclingpapier	t	2,2	1,8	1,8	1,6
davon FSC/PEFC-Papier	t	2,3	1,5	1,5	1,5
davon Recyclingpapier	%	49	55	55	52
davon FSC/PEFC-Papier	%	51	45	45	48
<b>externe Druckaufträge</b> (Broschüren, Mailings) (je Kalenderjahr)					
externe Druckaufträge gesamt	t	140,0	158,9	177,5	178,0
externe Druckaufträge gesamt / MA	t/MA	0,45	0,49	0,57	0,51
davon Recycling Drucke	t	51,4	62,3	78,4	89,9
davon FSC/PEFC-Drucke	t	88,6	95,6	92,3	88,0
davon Drucke aus Frischfaser	t	0,0	1,0	1,0	1,0
davon Recycling Drucke	%	37	39	44	51
davon FSC/PEFC-Drucke	%	63	60	52	49
davon Drucke aus Frischfaser	%		1	1	1
<b>Verpackungsmaterial Versand</b> (je Kalenderjahr)					
Kartonage	t	1,4	1,7	1,4	1,4
Kunststoffe	t	0,07	0,05	0,04	0,03
<b>Abfall</b> (je Kalenderjahr)					
gesamt (ohne Kantine)*	t	53,5	59,3	55,2	48,2
Abfall / MA*	t/MA	0,2	0,2	0,2	0,1
davon Restmüll*	t	19,4	22,4	19,9	21,5
davon Gelber Sack*	t	2,2	2,2	2,2	2,2
davon Papier*	t	30,6	32,7	31,2	23,1
davon Glas*	m3	0,7	0,7	0,7	0,7
davon gefährliche Abfälle*	t	0,6	1,4	1,2	0,7
Küchenabfälle (Kantine)*	t	19,3	19,3	19,3	19,3
<b>Dienstreisen</b> (je Kalenderjahr)					
Flugkilometer	km	1.192.500	1.427.918	1.220.465	1.048.752
Bahnreisen	km	1.597.441	1.620.123	1.660.936	1.623.732
Fahrten mit PKW	km	30.475	36.696	36.335	32.137

Indikatoren / Kennzahlen	Einheit	2016	2017	2018	2019
<b>Emissionen</b> (je Kalenderjahr)					
CO <sub>2</sub> Emissionen					
CO <sub>2</sub> Emissionen gesamt	t	715	762	718	654
CO <sub>2</sub> Emissionen Wärme	t	245	219	180	154
CO <sub>2</sub> Emissionen Strom	t	0	0	54	82
CO <sub>2</sub> Emissionen Mobilität	t	470	543	484	418
davon CO <sub>2</sub> Emissionen Flugreisen	t	359	430	367	319
davon CO <sub>2</sub> Emissionen Bahnfahrten	t	109	110	113	94
davon CO <sub>2</sub> Emissionen Fahrten mit PKW	t	3	3	3	5
CO <sub>2</sub> Emissionen / MA	t/MA	2	2	2	2
Emission SF <sub>6</sub>	kg	0	0	0	0
Luftemissionen Wärme					
Emission SO <sub>2</sub>	kg	78	61	14	11
Emission NO <sub>x</sub>	kg	231	208	196	154
Emission PM	kg	13	11	9	7
Emission SO <sub>2</sub> / MA	kg/MA	0,25	0,19	0,04	0,03
Emission NO <sub>x</sub> / MA	kg/MA	0,75	0,64	0,63	0,45
Emission PM/MA	kg/MA	0,04	0,04	0,03	0,02
Luftemissionen Mobilität					
Emission SO <sub>2</sub>	kg	0,02	0,02	0,02	0,02
Emission NO <sub>x</sub>	kg	7,90	9,51	9,41	8,33
Emission PM	kg	0,27	0,32	0,32	0,28
Emission SO <sub>2</sub> / MA	kg/MA	0,00	0,00	0,00	0,00
Emission NO <sub>x</sub> / MA	kg/MA	0,03	0,03	0,03	0,02
Emission PM/MA	kg/MA	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Biologische Vielfalt</b>					
Grundstücksfläche LWH 1-3	m <sup>2</sup>	7.833	7.833	7.833	7.833
bebaute, versiegelte Fläche	m <sup>2</sup>	5.938	5.938	5.938	5.938
bebaute, versiegelte Fläche	%	76	76	76	76
bebaute, versiegelte Fläche / MA	m <sup>2</sup> /MA	19	18	19	17
LWH 1-3 Nettogrundfläche / MA	m <sup>2</sup> /MA	43	41	43	39
LWH 1-3 Nettogrundfläche excl. Kantine / MA	m <sup>2</sup> /MA	39	38	39	35

\* geschätzt

## Energieeffizienz:

In den Jahren Ende 2017 bis Anfang 2019 erfolgte die energetische Umstellung der Wärmeversorgung auf eine Nahwärmeversorgung auf Basis von Anlagen zur Kraft-Wärme-Kopplung bzw. von Blockheizkraftwerken (BHKW). Die technische Konzeption der Heizzentrale im LWH 1 beinhaltet ein kleineres „Grundlast-BHKW“ mit einer elektrischen Leistung von 50 kW und ein größeres „Mittellast-BHKW“ mit einer elektrischen Leistung von 239 kW. Durch diese Dimensionierung wird zum einen ein hoher Anteil der BHKWs an der Wärmebereitstellung und gleichzeitig eine hohe Stromproduktion sichergestellt. Ergänzt wird das technische Konzept durch einen Gasbrennwert-Doppelkessel sowie zwei Pufferspeicher. Über ein Nahwärmenetz werden weitere vermietete Gebäude des DCV e.V. mit Wärme versorgt.

38% des von den BHKWs erzeugten Stroms konnte als Eigenstrom des DCV e.V. genutzt werden.

Im Zuge der Modernisierung der Heizzentrale erfolgte die Erneuerung der gesamten Mess-, Steuer- und Regeltechnik. Zur Sicherstellung einer energieeffizienten Betriebsweise erfolgt für

die Energiemengen Gasverbrauch der BHKWs und Gesamtgasbedarf sowie erzeugte Wärme der BHKWs eine zentrale, kontinuierliche Erfassung. Durch das laufende Heizenergie-Monitoring kann der Heizenergieverbrauch laufend kontrolliert, analysiert und gesteuert werden. Technische Störungen können unmittelbar festgestellt und behoben werden.

Auch im Bereich der Stromerzeugung- und des Stromverbrauchs erfolgt über die eingebauten Smart-Meter ein laufendes Monitoring, das die optimale Einstellung der BHKWs und eine laufende Analyse des Stromverbrauchs ermöglicht.

Ende 2017 wurden im ersten Bauabschnitt zunächst das größere BHKW sowie der Gasbrennwert-Doppelkessel in Betrieb genommen. Die Anlagen versorgen seit Beginn der Heizperiode 2017 zwei Gebäudeteile des Betriebsgebäudes (Lorenz-Werthmann-Haus I und II) sowie drei benachbarte vermietete Gebäude mit Wärme. Das dritte Betriebsgebäude (Lorenz-Werthmann-Haus III) sowie weitere über das Nahwärmenetz zu versorgende Gebäude wurden in einem zweiten Bauabschnitt Ende 2018 an das Wärmenetz angeschlossen. Anfang 2019 wurde dann das kleinere BHKW in Betrieb genommen.

Blockheizkraftwerk und Gaskessel vom 01.01.2019 - 31.12.2019			Luftemissionen BHKW u. Gaskessel vom 01.01.19 - 31.12.2019		
BHKW 237 u. BHKW 50			bezogen auf Gesamtmenge Gas		
Erdgaseinsatz BHKW	2.939	MWh/a	Emissionen CO <sub>2</sub>	616	t
erzeugte Wärme BHKW	1.547	MWh/a	Emission SO <sub>2</sub>	37	kg
erzeugter Strom BHKW	841	MWh/a	Emission NO <sub>x</sub>	508	kg
Erdgaseinsatz Gaskessel	113	MWh/a	Emission PM	22	kg
erzeugte Wärme Gaskessel	101	MWh/a	vermiedene CO <sub>2</sub> Emmissionen	160.381	kg /a
			* im Vergleich zum bundesdeutschen Energiemix von 2016 mit 0,471 kg CO <sup>2</sup> pro kWh Strom		

Der für die Gebäude der Zentrale des DCV e.V. in Freiburg noch zu beziehende Strom wird zu 100 Prozent aus erneuerbaren Energien über die KSE GmbH (Gesellschaft zur Energieversorgung der kirchlichen und sozialen Einrichtungen mbH) bezogen.

Im Mai 2016 wurde im Verwaltungsgebäude des Deutschen Caritasverbands e.V. ein „intelligenter“ Erdgaszähler eingerichtet, der mit dem Internet verbunden war und täglich Erdgas-Zählerstände an das Energiesparkonto von co2online sendete. Die Nutzung des Erdgas-Smart-Meters und des Energiesparkontos ermöglichte eine bessere Kontrolle und Analyse des Heizenergieverbrauchs. Dafür wurde das sogenannte „HEMON“-Verfahren des Energiesparkontos verwendet, das co2online in Zusammenarbeit mit der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaft entwickelt hat. Aus den Daten des Erdgaszählers berechnet HEMON, wie das Gebäude auf wechselnde Umweltbedingungen wie Außentemperatur, Sonne und Wind reagiert. So kann eine „Energiesignatur“ der Gebäude erstellt werden, die den wärmetechnischen Zustand der Gebäude beschreibt. Der Deutsche Caritasverband e.V. gehörte zu den ersten Anwendern der beschriebenen Methode. Während der Dauer der energetischen Umstellung der Wärmeversorgung im DCV wurde das Verfahren aus technischen Gründen ausgesetzt. Der „intelligente“ Erdgaszähler soll bis Anfang 2021 wieder über das Internet an das Energiesparkonto von co2online angeschlossen werden. Mit dem HEMON“-Verfahren des Energiesparkontos wollen wir in Zukunft eine smarte, hocheffiziente Heizungssteuerung in Abhängigkeit von den Umweltbedingungen ermöglichen.

## **Wasser:**

Die einzelnen Gebäude verfügen über die üblichen Frischwasserverbrauchsstellen in Teeküchen und Toilettenanlagen sowie über Wasserentnahmestellen für die Reinigungskräfte auf den einzelnen Gebäudestockwerken und im Keller. Darüber hinaus gibt es in zwei Gebäuden Handwaschbecken in den Büroräumen, die nach und nach zurückgebaut werden. Für Mitarbeitende steht derzeit eine Duschkabine zur Verfügung.

Die überwiegende Anzahl an Toilettenspülkästen ist mit Wasserspartasten ausgerüstet. Toilettenspülkästen ohne Wasserspartasten werden nach und nach umgerüstet. Zur Reduzierung des Frischwasserverbrauchs sind an einer Vielzahl der Handwaschbecken Sparperlatoren eingebaut. Auch hier erfolgt nach und nach eine Umrüstung an allen Handwaschbecken.

Neben den Bürogebäuden gibt es in der Kantine, die pro Jahr rund 120.000 Essen ausgibt, entsprechenden Frischwasserbedarf. Die neue Spülanlage hat einen wesentlich geringeren Wasserbrauch als die bisherige Maschine.

Im Außenbereich werden in den Sommermonaten die vorhandenen Blumenkästen sowie ein Mammutbaum bewässert.

## **Papier:**

Der Papierverbrauch stellt in der Zentrale des DCV e.V. und bei der ImmoB GmbH mit einem der wesentlichen Umweltaspekte dar. Neben dem betriebsüblichen Papierverbrauch in einer Verwaltung, gibt es im DCV e.V. bestimmte Bereiche mit hohem Papierbedarf.

Allein in der Spendenverwaltung werden pro Jahr durchschnittlich rund 150.000 Spenderbriefe gedruckt und versendet. Im Bereich der allgemeinen Verwaltung und der Spendenverwaltung wurde im Zuge der Umsetzung eines neuen Druckerkonzeptes in 2017 die Umstellung auf Recyclingpapier umgesetzt.

Die Öffentlichkeitsarbeit unseres internationalen Katastrophenhilfswerks Caritas international erfordert zur Sensibilisierung und Werbung um Unterstützung sowie zur Information über die Hilfsprojekte und Verwendung der Spendengelder die Erstellung von Broschüren und sonstigen Informations- und Aktionsmaterialien. Es wird kontinuierlich geprüft, welche Materialien online angeboten werden können, um den Ressourcenverbrauch zu reduzieren.

Im Rahmen der politischen Arbeit des DCV e.V. werden im Referat Medien zahlreiche Publikationen erstellt. Hierzu zählen im Wesentlichen die Zeitschriften „Sozialcourage“, „neue Caritas“, „das Jahrbuch“ und „die Einblicke“. Die Auflagenzahlen liegen durchschnittlich über alle Publikationen bei rund 880.000 Stück pro Jahr.

Für sämtliche Printprodukte wird Recyclingpapier oder Papier mit einem FSC oder PEFC Umweltsiegel verwendet.

Im Hygienebereich wird ausschließlich Recyclingpapier oder Papier mit einem FSC oder PEFC Umweltsiegel eingesetzt.

## **Abfall:**

In der Zentrale des DCV e.V. fallen grundsätzlich die für Verwaltungsgebäude üblichen Abfälle an. Der Abfall wird getrennt nach „gelbem Sack“, Papier, Bioabfall (neu seit 2020) und Restmüll. Zusätzlich fallen aber auch Altglas und kleinere Mengen an Sonderabfällen an. Um die Abfälle zu sammeln, werden für die unterschiedlichen Abfallsorten entsprechende Behälter zur Verfügung gestellt. In den einzelnen Büroräumen stehen Behälter für Altpapier bereit, die vom Reinigungspersonal geleert werden. Das Altpapier wird regelmäßig durch eine Fachfirma zur Verwertung abgeholt. In den Etagenküchen befinden sich „gelbe Säcke“ zur Sammlung von Verpackungsabfällen sowie Biomülleimer und Restmüllbehälter. Diese Abfälle werden über die städtische Abfallwirtschaft entsorgt.

Auch die Küchenabfälle der hauseigenen Kantine, die in einem separaten Behälter gesammelt werden, werden über die städtische Abfallwirtschaft abgeholt.

Für Altglas gibt es eine zentrale Sammelstelle im Haus. Das Altglas wird durch das Hausmeister-team im öffentlichen Altglascontainer entsorgt.

Leuchtmittel und Batterien werden zentral gesammelt und beim städtischen Recyclinghof vom Hausmeister-team abgegeben. Tonerkartuschen werden zum Recycling an den Dienstleister zu-

rückgegeben. Sonstige in Ausnahmen anfallende Sonderabfälle werden bei der städtischen Schadstoffsammelstelle abgeliefert.

Alte Büromöbel, Elektroschrott und sonstiger Sperrmüll werden über einen Entsorgungsunternehmer abgeholt. Ausgediente PCs und Mobiltelefone werden zum Verkauf an Mitarbeitende angeboten. Die Festplatten der nichtverkäuflichen PCs werden von einer zertifizierten Spezialfirma entsorgt. Die PC-Gehäuse werden durch einen Entsorgungsunternehmer abgeholt. bzw. durch die Herstellerfirma zurückgenommen. Nichtverkäufliche Mobiltelefone werden über die Herstellerfirma zurückgenommen.

Der in den Außenanlagen anfallende Grünschnitt wird bei der städtischen Grünschnittstelle abgeliefert.

## **Emissionen**

Der Ausstoß an klimaschädigenden Co<sub>2</sub>-Emissionen ist beim DCV e.V. neben der Wärmeerzeugung wesentlich geprägt durch den Dienstreiseverkehr.

Durch die umgesetzte energetische Umstellung der Wärmeversorgung auf eine Nahwärmeversorgung auf Basis von Blockheizkraftwerken (BHKW) können die Treibhausgasemissionen erheblich gesenkt werden.

Eine national und international tätige Organisation wie die Zentrale des DCV e.V. mit ihrem internationalen Katastrophen Hilfswerk Caritas international ist auf Dienstreisen angewiesen. Durch die Projektarbeit im Ausland und nötigen Vorort Phasen, können Flüge nicht komplett vermieden werden. Um Dienstreisen auf das notwendige Ausmaß zu reduzieren, gibt die Dienstreiseordnung vor, dass Dienstreisen nach den Grundsätzen der Zweckmäßigkeit und Sparsamkeit sorgfältig zu planen und abzuwickeln sind. Sie dürfen nur durchgeführt werden, soweit die Aufgaben des Deutschen Caritasverbandes e.V. sie erforderlich machen und die dabei zu erledigenden Aufgaben nicht auf einfachere Weise erfüllt werden können (z.B. Video-Konferenz). Die Videokonferenzsysteme wurden aus diesem Grunde in den letzten Jahren stark ausgebaut.

Fahrten mit dem PKW haben im Gegensatz zu Flug- und Bahnreisen eine nur untergeordnete Bedeutung. Für Dienstreisen steht lediglich ein Dienstwagen zur Verfügung.

Zur Kompensation von CO<sub>2</sub>-Emissionen hat sich der DCV e.V. an der Klima-Kollekte gemeinnützige GmbH beteiligt.

Die Klima-Kollekte ist ein CO<sub>2</sub> -Kompensationsfonds christlicher Kirchen, über den unvermeidliche Emissionen aus Strom- und Wärmeenergie, Reisen sowie Papier- und Druckerzeugnissen kompensieren werden können.

Die Klima-Kollekte garantiert, dass der Betrag, der für die Kompensation der Emissionen bezahlt wird, dafür verwandt wird, die Menge an CO<sub>2</sub> im Rahmen von Klimaschutzprojekten auszugleichen. Dank strenger Standards verringern die Projekte jedoch nicht nur den Ausstoß von Treibhausgasen, sondern sie verbessern auch die Lebensqualität der lokalen Bevölkerung und tragen zur nachhaltigen Entwicklung vor Ort bei. Die Ausgleichszahlungen werden gezielt in Projekte in Entwicklungs- und Schwellenländer investiert und mindern Armut vor Ort, indem sie Frauen stärken, Gesundheit schützen und Perspektiven ermöglichen. Der Ausgleich von CO<sub>2</sub> -Emissionen geschieht dabei durch Klimaschutzprojekte kirchlicher Organisationen.

Seit 2020 werden die Flugkilometer beim DCV gesondert erhoben, um sie durch entsprechende Spenden an die Klimakollekte GmbH kompensieren zu können.

Seitens Caritas international wird ein Kompensationsprojekt in Armenien geplant, das den strengen Auflagen der Klima Kollekte entspricht und der weltweiten CO<sub>2</sub> Einsparung dient.

## **Kantine**

In der Kantine des Lorenz-Werthmann-Haus werden neben den Mitarbeitenden des DCV e.V. auch die Studierenden der katholischen Hochschule sowie weitere externe Gästegruppen bewirtet. Zusätzlich beliefert die Kantine diverse Kinderhorte mit Mittagsmahlzeiten. Zielsetzung der Kantine ist eine regionale Küche zu bezahlbaren Preisen. Rund 30% der eingesetzten Lebensmittel stammen aus regionalem Anbau oder von regionalen Händlern. Angebotener Kaffee und einige Süßwaren stammen aus öko-fairem Handel.

In der Kantine wird regelmäßig auch ein veganes Essen angeboten.

## **b) Indirekte Umweltaspekte**

### **Interne Kommunikation und Qualifikation**

Jeder neue Mitarbeitende erhält Informationen über unser Umweltmanagementsystem. Die Weiterbildung unserer Mitarbeitenden wird durch ihre kontinuierliche Einbindung in die umweltrelevanten Aktivitäten und durch gezielte Informationen im Portal für Mitarbeitende sichergestellt. Zudem erfolgt im Rahmen der internen Audits ein intensiver Informations- und Ideenaustausch mit Führungskräften und Mitarbeitenden. Durch die Einbindung von persönlichen Umweltzielen in die jährlichen Zielvereinbarungsgespräche, besteht eine weitere Möglichkeit, die Umweltstandards der Zentrale auf Mitarbeitendenebene zu verankern.

Die für das UMS der Zentrale des DCV zuständige Umweltreferentin hat in 2019 die Ausbildung zur Umweltmanagementfachkraft beim TÜV Süd absolviert.

### **Verbandskommunikation, Öffentlichkeits- und Projektarbeit**

Über Kampagnen und Projekte in Bereichen wie beispielsweise Klimawandel und Klimaschutz, Erhalt der natürlichen Ressourcen, Konsumverhalten, faire Gestaltung der Globalisierung, Bekämpfung der Armut, nachhaltige Unternehmenspolitik leistet die Caritas ihren Beitrag zum Umweltschutz und zur Zukunftssicherung. Sie beeinflusst damit das Bewusstsein, für die Umwelt und die Wichtigkeit des Umweltschutzes. Insbesondere wurde in Folge der Delegiertenversammlung 2019 in Bamberg das Engagement der Caritas im Klimaschutz nochmals verstärkt.

Die Vorstandskommission Verbandsentwicklung unterstützt ein verstärktes Engagement des Deutschen Caritasverbandes insbesondere auf drei Ebenen:

- Politische Arbeit: Erarbeitung von sozial- und klimapolitisch ausgewogenen sowie ausreichend wirksamen Forderungen (Schnittstelle Klimaschutz und soziale Gerechtigkeit); Kommentierung laufender, für den Fokus der Caritas relevanter Gesetzgebungsverfahren.
- Eigene CO<sub>2</sub>-Neutralität: Zielformulierung, Unterstützung und Monitoring des Umsetzungsstandes von CO<sub>2</sub>-Reduktionsmaßnahmen in Diensten und Einrichtungen der Caritas, um politisches Agieren mit einem eigenen glaubwürdigen Verhalten zu hinterlegen.
- Engagement von Caritas international: Verbesserung der Wirksamkeit der Maßnahmen zum Schutz besonders vulnerabler Bevölkerungsgruppen vor den Folgen des Klimawandels in den Bereichen Prävention, Anpassung und politische Arbeit aus der Perspektive der Länder des Globalen Südens.

### **Kapitalanlagen**

Der Deutsche Caritasverband e.V. benötigt für die Erfüllung seiner satzungsmäßigen Aufgaben finanzielle Mittel, die er in Übereinstimmung mit dem Leitbild und den verbandlichen Strategien nach kaufmännischen Prinzipien verwaltet, einsetzt und kontrolliert. Die Mittel dienen der Finanzierung der laufenden Aufgaben, der Projekte und Aktionen und der damit verbundenen Betriebs- und Personalkosten.

Bei der Anlage des Vermögens sind die Grundsätze im Leitbild und das in Abs. 2 Satz 3 der Präambel der Satzung des Deutschen Caritasverbandes e.V. genannte Prinzip – all sein Handeln dient dem Ziel, Menschen in ihrer Würde zu schützen, das solidarische Zusammenleben in einer pluralen Welt zu fördern und sich weltweit für ein Leben in Freiheit, Gerechtigkeit und Frieden einzusetzen - zu beachten.

Die Finanzanlegerichtlinie des DCV e.V. beschreibt den zulässigen Anlagerahmen. Bei der Vermögensanlage soll insbesondere der Grundsatz der Nachhaltigkeit eingehalten werden,

um der Werteordnung des Verbandes Rechnung zu tragen. Die Vermögensanlage hat im Rahmen eines Nachhaltigkeitskonzepts zu erfolgen, welches auf dem Leitbild des Deutschen Caritasverbandes e.V. fußt.

### **c) Bindende Verpflichtungen: Einhaltung von Rechtsvorschriften und freiwilliger Verpflichtungen**

Alle umweltrelevanten Gesetze und Verordnungen sind in einem Rechtskataster abgebildet. In dem Rechtskataster werden auch die daraus resultierenden Pflichten ermittelt und bewertet. Das Rechtskataster und die geltenden Pflichten werden von einem externen Dienstleister überwacht und jährlich aktualisiert. In dem Kataster gibt der Dienstleister auch Hinweise auf Handlungsoptionen zur Umsetzung und wer für die Umsetzung verantwortlich ist. So können wir zeitnah auf Änderungen reagieren.

Aus gesetzlichen Anforderungen wiederkehrende Pflichten wurden im Rahmen des Rechtschecks dokumentiert. Im Rahmen der jährlichen durchzuführenden internen Audits wird die Einhaltung der gesetzlichen Pflichten überprüft.

Die auf Grundlage eines erstellten Brandschutzkonzeptes für alle Gebäude des Lorenz-Werthmann-Hauses ermittelten notwendigen Maßnahmen wurden sukzessive umgesetzt. Brandschutzpläne und Notfallpläne wurden den Anforderungen entsprechend angepasst. Brandschutzübungen werden regelmäßig durchgeführt. Für Notfälle sind Brandschutz- und Ersthelfer ausgebildet.

Abfallrechtliche Anforderungen werden in Verantwortung der Hausverwaltung umgesetzt. Alle Anlagen (Aufzüge, Klimaanlage usw.) werden ordnungsgemäß gewartet. Gefahrenstoffe werden in einem Gefahrstoffkataster aufgelistet.

Zur Gewährleistung wirtschaftlicher und einheitlicher Verfahrensweisen für die Beschaffung von Gütern und Dienstleistungen hat der Vorstand des DCV e.V. eine Beschaffungsrichtlinie erlassen. Diese beinhaltet auch ökologische und ethische Grundsätze, die im Beschaffungsprozess zu berücksichtigen sind.

## **4.3. Chancen und Risiken**

Ein risikobasierter Ansatz ist zukunftsgerichtet und unterstützt die Organisation dabei, die Wirksamkeit des Umweltmanagementsystems zu erhöhen und dessen beabsichtigte Ergebnisse zu erreichen. Nachteilige Auswirkungen für die Organisation und die Umwelt sollen frühzeitig erkannt und über entsprechende Maßnahmen vermieden werden. Das Umweltmanagementsystem soll jedoch nicht nur negative Auswirkungen berücksichtigen, sondern gleichermaßen positive Auswirkungen auf Organisation und Umwelt befördern.

Die Chancen und Risiken, die mit dem Kontext der Organisation, den Umweltaspekten und bindenden Verpflichtungen in Zusammenhang stehen, werden deshalb erfasst und dokumentiert.

Mit der Einführung des UMS wird im DCV sichergestellt, dass ein fortlaufender Verbesserungsprozess installiert ist. Das sorgt zum einen für Rechtssicherheit und zum anderen für eine stetige Weiterentwicklung der Umwelteffekte.

## 5. Umweltprogramm

Umweltaspekt	Ziel	Maßnahmen	Verantwortungsbereich	Zeitlicher Ablauf	Zielerreichung
Strom	Stromverbrauch der Bürogebäude < 35 kWh/a m <sup>2</sup> NGF (Nettogrundfläche)	erneute Mitarbeiterinformation zum Stromsparen	Umweltmanagement-beauftragte	1 * jährlich	  Stromverbrauch 36,5 kWh/a m <sup>2</sup> NGF (Nettogrundfläche)
		Hinweis auf den Stromsparcheck	Umweltmanagement-beauftragte	1* jährlich	
		Stromverbrauch der Aufzüge im Aufzug aushängen	Umweltmanagement-beauftragte	2020	Stromverbrauch pro MA und Jahr um 107 kWh gesunken
		Beschattung anstelle von Kühlung durch Ventilatoren	Mitarbeitende	jährlich in den Sommermonate	
		laufendes Stromerzeugungs- und Verbrauchsmonitoring zur optimalen Einstellung des BHKW	Referatsleitung Verwaltung und Haushalt, Zentralservice	monatlich regelmäßig	
		Regelung der Einschaltzeiten der zentralen Flurbeleuchtung im LWH I	Referatsleitung Verwaltung und Haushalt		
		<i>Elektro-Kleinspeicher: Überprüfung der Notwendigkeit, evtl. Rückbau, Solltemperaturen prüfen und max. auf 35 °C einstellen, Einsatz von Zeitschaltuhren</i>	Zentralservice	2017	
		Bei Ersatzbeschaffungen elektrischer Geräte auf geringen Energieverbrauch achten	Referatsleitung Verwaltung und Haushalt	2019 ff.	
		Monitoring des Stromverbrauchs, erneute Veröffentlichung der Verbrauchsdaten im Portal	Referatsleitung Verwaltung und Haushalt	1 * jährlich	
		Prüfung weiterer Umstellungen auf LED-Technik	Zentralservice	2019 ff.	
Einbau von Präsenzmeldern in den Bereichen Sanitär, Lager, Archiv, Flure, Teeküchen	Zentralservice	bis 2021			
Einsatz abschaltbarer Steckerleisten für PCs, Monitore und Drucker um weitere 20% steigern	Zentralservice	bis 2022			
Wärme	Heizenergieverbrauch der Betriebsgebäude < 80 kWh/a m <sup>2</sup> NGF; höherer Gesamtwirkungsgrad der Heizanlage, Primärenergiefaktor 0,42, Reduktion der Treibhausgasemissionen um 25 %	Fenstersanierung LWH2	Referatsleitung Verwaltung und Haushalt	bis 2024	 Heizenergieverbrauch <60kWh/m <sup>2</sup> NGF
		Energiekonzept für LWH3 erarbeiten	Referatsleitung Verwaltung und Haushalt	2025	
		Kontrolle, Analyse und Steuerung des Heizenergieverbrauchs durch den Einsatz von Smart Metern	Referatsleitung Verwaltung und Haushalt, Zentralservice	monatlich	
		Feststellung von Abweichungen, technischen Störungen durch laufendes Heizenergiemonitoring	Referatsleitung Verwaltung und Haushalt, Zentralservice	monatlich	
		Smarte Heizungssteuerung durch intelligente Erdszähler in Verbindung mit dem Energiesparkonto von co2online und dem "HEMON"-Verfahren, das berechnet wie das Gebäude auf wechselnde Umweltbedingungen reagiert. Erstellung einer „Energiesignatur“ für die Gebäude, die den wärmetchnischen Zustand beschreibt.	Referatsleitung Verwaltung und Haushalt, Zentralservice	01/2021	
		erneute Mitarbeiterinformation zur Funktionsweise und optimalen Einstellung der Thermostatventile, zur optimalen Raumtemperatur und zum effizienten Lüften	Umweltmanagement-beauftragte	1*jährlich	
Prüfung und ggf. Austausch der Thermostatventile, Prüfung des Einsatzes von "Behörden"ventilen	Zentralservice	lfd. Bei Bedarf			

Umweltaspekt	Ziel	Maßnahmen	Verantwortungsbereich	Zeitlicher Ablauf	Zielerreichung
Wasser	Wasserverbrauch der Betriebsgebäude um 5% senken	Einbau von Wasserspartasten an den WC-Spülkästen (soweit noch nicht vorhanden)	Zentralservice	2020	 Wasserverbrauch um 7% gesunken
		Abbau der Waschbecken in den Büroräumen LWH	Zentralservice	bis Ende 2020	
		Monitoring Wasserberauch Kantine	Zentralservice	monatlich	
Material-effizienz	Steigerung Einsatz von umweltfreundlichen Produkten um 10%	Prüfung der Umstellung auf Recyclingpapier auch bei externen Druckaufträgen	Referatsleitungen IT, ÖA	2020	 im Druckbereich konnte der Anteil an Recyclingpapier um weitere 7% Punkte auf 51% gesteigert werden
		Umstellung auf wöchentliche Lieferung der Büroartikel	Umweltmanagement-beauftragte	2020/21	
		Verbesserung des Angebots von umweltfreundlichen Büroartikeln für Mitarbeitende	Referatsleitung Verwaltung und Haushalt	2020/21	
		Austausch nicht umweltverträglicher der Putzmittel (Kantine, externe Reinigungsfirma)	Referatsleitung Verwaltung und Haushalt	2021	
		Leitlinien für Lieferungen erstellen zu Verpackung und Versand	Versand	2021	
	Reduktion des Papierverbrauchs um 10%	erneuter Hinweis auf Nutzerempfehlungen zum Papiersparen im Portal	Umweltmanagement-beauftragte	1*jährlich	 Papierverbrauch pro MA um 3,6 kg/a (-11,7%) gesunken
Einführung einer elektronischen Rechnungseingangsverarbeitung	Referatsleitungen Finanz- u. Rechnungswesen u. IT	2021			
Einführung eines zentralen Dokumentenmanagementsystems mit elektronischer Archivierung	Referatsleitung IT, alle Abteilungen	2022			
Abfall	Abfallsammelstellen und Abfallentsorgungswege sind den Mitarbeitenden bekannt.	erneuter Hinweis zu Abfallsammelstellen und zur Entsorgung im Portal	Umweltmanagement-beauftragte	1*jährlich	 Abfallmenge konnte um 7t gesenkt werden
		Einführung einer getrennten Biomüllsammlung in allen Teeküchen	Umweltmanagement-beauftragte	2020	
	erneuter Hinweis auf Tipps zur Abfallentsorgung für Mitarbeitende im Portal	Umweltmanagement-beauftragte	1*jährlich		
Gebrauchtes Büromaterial wird wieder verwertet.	Hinweis im Portal zur Sammelstelle für wiederverwertbares Büromaterial	Umweltmanagement-beauftragte	2020		
Emissionen	Reduktion der CO <sub>2</sub> Emissionen um 8 %	Vermeidung von Flugreisen, wenn möglich	alle Mitarbeitenden	laufend	 Reduktion der CO <sub>2</sub> Emissionen um 8,9%
		Kompensation der Flugreisen Vermeidung von Dienstreisen durch Einsatz von Videokonferenzsystemen.	alle Mitarbeitenden	ab 2020	
Kommunikation	Einsatz von Videokonferenzen und Blue-Jeans um 10% steigern  Alle Mitarbeitenden sind über die Umweltpolitik und das UMS informiert.	Hinweis auf Anleitungen im Portal , Schulungen durchführen	Referatsleitung IT	jährlich	 Steigerung der CO <sub>2</sub> Einsparung durch bluejeans um 20% zum Vorjahr
		Veröffentlichungen zum UMS, zur Umweltpolitik, den Umweltkennzahlen, zum Umweltprogramm. Informationen zu Einsparungen und zu Aktivitäten des Umwelteams.	Umweltteam, Umwletmanagementbeauftragte, Referatsleitungen	jährlich	
Öffentlichkeitsarbeit und Verbandskommunikation	Öffentlichkeit und Verband sind über die Beteiligung an der Klimakollekte informiert.	Veröffentlichungen in Neuer Caritas. Werbemaßnahmen durch Ci.	Ci, Referat Sozialwirtschaft.	jährlich	 Durch die Delegiertenversammlung 2019 erhält Klimaschutz i.V.m. sozialer Gerechtigkeit neue Präsenz verbandsweit
		Veröffentlichungen in Neuer Caritas. Kontaktaufnahme durch UMB.	Referat Sozialwirtschaft, UMB	2021	
	100% aller Papier-Materialien des Bereiches Öffentlichkeitsarbeit und Verbandskommunikation des DCV sind UZ 14 b	Einsatz von "blauer Engel" Papier bei Direktmarketing Ci. Umstellung bei anderen Druckerzeugnissen und Broschüren (soweit technisch möglich).	Referat Öffentlichkeitsarbeit/Ci, Kommunikation und Medien	2024	
Biodiversität	Steigerung der Biodiversität auf den Aussenflächen	Einrichtung eines Insektenhotels	Zentralservice	2020	professionelle Beratung ist erfolgt, Umsetzung mit Einsaat der Wiese im Herbst 2020 geplant
		Anlegen einer Magerwiese	Zentralservice	Herbst 2020	

## 6. Gültigkeitserklärung



### ERKLÄRUNG DES UMWELTGUTACHTERS ZU DEN BEGUTACHTUNGS- UND VALIDIERUNGSTÄTIGKEITEN

Der für die OmniCert Umweltgutachter GmbH mit der Registrierungsnummer DE-V-0360 unterzeichnende EMAS-Umweltgutachter

**Thorsten Grantner** (Registrierungsnummer DE-V-0284), akkreditiert für die Bereiche

-  94.91: Kirchliche u. sonstige religiöse Vereinigungen
-  68: Grundstücks- und Wohnungswesen

bestätigt begutachtet zu haben, ob der Deutscher Caritasverband e.V. und die Immobilien- und Verwaltungsgesellschaft mbH, wie in der gemeinsamen Umwelterklärung angegeben, mit der Registrierungsnummer DE-126-00112, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS), zuletzt geändert durch die Verordnung (EU) 2018/2026 vom 19. Dezember 2018, erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

-  die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 in Verbindung mit der Verordnung (EU) 2017/1505 sowie der Verordnung (EU) 2018/2026 durchgeführt wurden,
-  das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
-  die Daten und Angaben der Umwelterklärung der Organisation ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation in der Umwelterklärung geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Bad Abbach, den 14.09.2020

Dipl.-Ing. (FH) Thorsten Grantner  
Umweltgutachter DE-V-0284



OmniCert Umweltgutachter GmbH | Kaiser-Heinrich-II.-Str. 4 | 93077 Bad Abbach | www.omnicert.de | info@omnicert.de |  
Tel: +49 (0) 9405 955 82 0 | Fax: +49 (0) 9405 955 82 29 | Geschäftsführer: Dipl.-Ing. (FH) Thorsten Grantner

## **7. Registrierungsurkunde**

## **IMPRESSUM**

Deutscher Caritasverband e.V.  
Karlstraße 40  
79104 Freiburg  
Telefon: +49 (0)761 200-0  
Internetseite: [www.caritas.de](http://www.caritas.de)  
E-Mail: [info@caritas.de](mailto:info@caritas.de)

Kontakt:  
Gabriela Trenkle  
Umweltmanagementbeauftragte (UMB)  
Telefon: +49 (0)761 200-286  
E-Mail: [gabriela.trenkle@caritas.de](mailto:gabriela.trenkle@caritas.de)

Mai 2020

Download unter:  
[www.caritas.de](http://www.caritas.de)

Bildnachweis:  
Titelblatt: Deutscher Caritasverband e.V.